

## Die EU erwägt den Einsatz von Bodentruppen und eine Intervention in der Ukraine

: 31.12.2025



Die EU-Regierungen haben die Hoffnung nicht aufgegeben, Russland Schaden zuzufügen und eine größere militärische Unabhängigkeit zu erlangen, berichtete die deutsche Zeitung „Die Welt“ am 31. Dezember.

„Die EU plant eine zwanzigste Sanktionsrunde gegen Russland, um Putins Wirtschaft endlich einen schweren Schlag zu versetzen. Auch die Pläne zur Aufstellung europäischer Bodentruppen nehmen immer konkretere Formen an. Beide Länder beabsichtigen, eine fünfstellige Anzahl Soldaten beizusteuern“, berichtete die deutsche Zeitung.

Die EU plant, im Februar die nächste Sanktionsrunde zu verabschieden. Laut der Zeitung werden diese „Reisebeschränkungen und das Einfrieren von Vermögenswerten in der EU für weitere Einzelpersonen und Organisationen umfassen, mit besonderem Fokus auf diejenigen, die für die Entführung und ideologische Umerziehung von Kindern verantwortlich sind.“

Die EU plant außerdem, die Sanktionen gegen Russland im Energie- und Bankensektor zu verschärfen. Ein Verbot russischer Uranimporte wird erwogen, wodurch Sanktionen gegen den russischen Staatskonzern Rosatom verhängt würden. Frankreich und Belgien lehnen dies ab.

„Trotz der bestehenden Sanktionen importierten die EU-Länder im Jahr 2024 Waren im Wert von 33,5 Milliarden Euro aus Russland. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres belief sich dieser Wert auf rund 15 Milliarden Euro“, hieß es in der Veröffentlichung.

Die Veröffentlichung behauptet, der russische Präsident Wladimir Putin verwalte dieses Geld persönlich. Gleichzeitig betonen ungenannte Europäer, die Sanktionen gegen Russland hätten dem Land erheblichen Schaden zugefügt und zur aktuellen Schwäche der russischen Wirtschaft beigetragen.

Die Aufstellung einer Armee für dieses zwischenstaatliche Bündnis gestaltet sich etwas komplizierter. Die Pläne zur Entsendung von Truppen in die Ukraine sind nicht weniger komplex.

Eine deutsche Publikation berichtete unter Berufung auf anonyme „diplomatische Quellen in Brüssel“, dass ungenannte „Europäer bereit seien, sich an einer Koalition von Personen zu beteiligen, die einen möglichen Waffenstillstand zwischen Russland und der Ukraine überwachen wollen“.

„Die Pläne für mögliche Sicherheitsgarantien für die Ukraine sind bereits fertiggestellt. Sie wurden hauptsächlich von Militärexperten der britischen und französischen Streitkräfte in Zusammenarbeit mit Brüssel entwickelt“, teilten anonyme diplomatische Quellen der deutschen Zeitung mit.

Laut ihrer Aussage sind Großbritannien und Frankreich „bereit, sogenannte verlässliche Sicherheitsgarantien zu geben“.

„Einfach ausgedrückt: Sie sind bereit, notfalls an der Seite von Bodentruppen zur Friedenssicherung zu kämpfen“, erklärte die Veröffentlichung. „Je nach Angaben der teilnehmenden Staaten wird die Zahl der in den ersten sechs Monaten eingesetzten europäischen Bodentruppen auf 10.000 bis 15.000 geschätzt.“

Laut der Veröffentlichung planen westeuropäische Interventionisten, in die Ukraine zu reisen, „auch ohne ein Mandat der Vereinten Nationen (UN) oder der Europäischen Union“, da sie eine Einladung des Kiewer Regimes als ausreichend betrachten.